

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

Das Metronom

Text: Etta Scollo

Musik: Etta Scollo/Susanne Paul

Ich habe keine Zeit, Lieder zu schreiben,
innezuhalten, um zu meditieren
über diese Zeit, die mich wie ein Polizist verfolgt,
... das Metronom eines nie unterbrochenen Tages.

Um dem Wind all unsere Küsse zu singen,
sind diese mit der Zeit davongeflogen,
ohne noch ein Motiv, eine Melodie zu haben:
das Metronom der Melancholie.

Aber ich liebe dich, ich liebe dich und du weißt es.
Wir haben nie die Zeit gehabt, es uns zu sagen.

Immer, wenn ich das Herz auf den Lippen habe,
wird die Zeit plötzlich zum Käfig.
Sie sperrt die innerste Poesie ein und macht ihr Laufmaschen,
das Metronom einer letzten Verrücktheit.

Aber ich liebe dich, ich liebe dich und du weißt es.
Wir haben nie die Zeit gehabt, es uns zu sagen.

Ich verbringe die Zeit mit dem Schreiben aller Dinge
... eine Anmaßung von Prosa!
Mit der Zeit, die an meinem Jäckchen zieht,
aber nun, da du fortgegangen bist, habe ich keine Eile mehr.

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

Leben

Gedicht: Sebastiano Burgaretta

Musik: Etta Scollo /Susanne Paul

Gib mir Leben, immenses Leben,
weil ich dich Tag und Nacht herbeisehnen will;
immenses Leben von jenem totalen,
das du mir bereitet hast, um dich in alle Ewigkeit herbeizusehnen;
starkes Leben gib mir wie der Wind,
um herbeisehnend zum Kloster zu fliegen.
Leben, du bläst, wie du willst,
Leben, du steigst hinauf und fällst hinunter ohne Flügel.
Leben, dich herbeisehnend, fliegt man hoch.
Leben um zu leben brauche ich,
Leben um zu sein musst du mir geben.
Mir fehlt die Luft, um dich zu suchen,
ich atme, um zu dir zu sprechen, lass mich werden.
Brennende Energie der Jugend, welch Wahn.
Leben, dich herbeisehnend, fliegt man hoch.
Die Macht der Liebe und der Blitze, die mich unterwirft.
Der Atem der Welt, die immer blutet.
Der Geist des Leidens, das bei allen anklopft.
Der Seufzer dessen, der blutend auf der Straße weint.
Der Seufzer des Kreuzes, das schwer auf dir lastet.
Der Seufzer dessen, der stirbt und das Band durchtrennt.
Macht des Lebens, das zu dir führt.
Seufzer der schönen Seele, die schwitzt.
Gemeinschaft der Heiligen, die mit dir atmen.
Macht des goldenen durchscheinenden Lichtes.
Macht des goldenen durchscheinenden Lichtes.
Geist, der du immer in mir wehst
Geist, erhebe dich atmend mit mir.
Leben, dich herbeisehnend, fliegt man hoch.
Leben, dich herbeisehnend, fliegt man hoch.

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

Gekommen, ich bin gekommen

Trad. Lied aus Caronia

Gekommen, ich bin gekommen
aus der Vicaria,
ich bin gekommen, um dich diese meine Stimme
hören zu lassen.

Wenn ich mich nicht irre,
ist dies die geliebte Tür;
vor der ich Wache stand
Nacht für Nacht.

Junge! Du täuscht dich nicht
über die vergangene Zeit,
aber einem anderen schönen Jüngling
habe ich mein Herz geschenkt.

Oh heiliger Teufel,
wenn ich das gewusst hätte,
hätte ich mich damit abgefunden zu sterben
und dich nicht zu lieben.
Ich hätte mich damit abgefunden
in der Vicaria zu sterben.

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

Derrida

Text: Etta Scollo

Musik: Etta Scollo / Susanne Paul

Derrida lacht die Zeit aus
und sagt uns gleichzeitig,
dass, nein, sie weder gestohlen,
noch verkauft, noch gekauft,
sondern geschenkt werden soll.

Derrida erzählt uns,
dass die Zeit, nein, nicht zählt,
denn sie kann nicht zählen,
sondern nur erzählen
und erinnern.

Derrida lacht, lacht und gibt
Derrida lacht und gibt, gibt
Derrida lacht, lacht und gibt,
Derrida lacht und gibt.

Das Derivat ist eine Differenz,
die als Alles und Nichts
zum Referenten aus dem Zeichen kommt
unabhängig vom lebenden Wesen.

Ans Seitenruder schlägt die Welle,
Derrida durchpflügt und sondiert,
was auch immer das Ziel sein mag
eines Kometensterns
Alpha-Beta.

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

Gib mir meinen Tag

Gedicht : Salvatore Quasimodo

Musik: Etta Scollo /Susanne Paul

Gib mir meinen Tag;
Dass ich mir nochmals
Ein schlummerndes Antlitz von Jahren
Suche, das ein Wasserhohlraum
Durchsichtig mache,
und dass ich Liebe zu mir selber
weine.

Ich schreite dir auf dem Herzen,
und es ist ein Sich-Finden, Nacht,
von Gestirnen auf schlaflosen Archipelen,
brüderlich mir, einem müden
Fluten entsprungenen Fossil;

Ein Sich-Biegen geheimer
Umlaufbahnen,
auf denen wir fest sind
mit Felsblöcken und Gräsern.

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

Der Flügel der Zeit

Gedicht: Sebastiano Burgaretta

Musik: Etta Scollo

Der Flügel der Zeit
kehrt zurück und lässt dich ausrutschen
zwischen den süßen Nebeln
deiner Erinnerung.
Du würdest gern das Netz des Abgrundes zerreißen
und dich mitnehmen lassen
von einer Tränenspur,
frei von Scham.
Das Kind, das in dir war,
will nicht sterben.
Anderen wird nun
der Wind des Dreschplatzes am Meer
Unterstützung geben.

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

So ist das mit dem Glück

Gedicht : Anna Böhm

Musik: Etta Scollo / Susanne Paul

So ist das mit dem Glück .

Die Frau dort ,bricht sich Flieder

ist so ihres

Der Junge köpft das Gras

So seins

Der Fluss von Rechts trägt Schiffe nach der linken

Er braucht keins

Ich seh die Lache gold

auf ihm nur kurz

Nur drei sekunden

So ist meins

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

In der richtigen menschlichen Zeit

Gedicht : Salvastore Quasimodo

Musik: Etta Scollo / Susanne Paul

Im Wind eines tiefen Lichtes
ruht die Geliebte der Zeit der Tauben.
Über mich, über Wasser und Blätter,
allein unter Lebenden,
denkst, Liebste, du nach; und die nackte
Nacht tröstet mit Freude
Und Glut deine Stimme.

Es täuschte uns Schönheit, das Entschwinden
Von Form und Gedächtnis, die leichte
Regung, die sich der Liebe enthüllte
Als Spiegebild inneren Feuers.

Doch aus der Tiefe deines Blutes,
in der richtigen menschlichen Zeit,
werden wir schmerzlos wiedergeboren

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

Monate

Gedicht: Joachim Sartorius

Musik: Etta Scollo/Susanne Paul

September, Durst, kürzere Tage, Reue.

Dezember, Regen.

Vom August ein Foto: Paar (zwei), 2 Kinder,
Statisten, liegt weiter zurück.

Auf der anderen Seite des Blatts beginnt der Tag.

Keine Blätter im Januar, kein Tag,
der sich nicht gleiche.

Die roten Vorhänge mit ihrem Licht für Exzesse
(die es nicht gab) schaben über die Fensterbank
in der warmen Brise. Nachts

gibt es keine Nacht, nur Sterne,
eins zwei drei vier: die Deichsel.

Und vier: der Wagen, der große Wagen,
aus dem sich Funken lösen. Du
schreibst alles auf einem blauen Tisch.

Das ist das Wasser, der Himmel, der
früheste Morgen (ohne Wein und Musik).

Das ist das Brett des Gebets, des Versagens.

Es gibt keine Flügel wie Sinn.

März. Im März bist du geboren.

Im April wirst du davonjagen
auf dem Bretterwagen.

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

Wasser wird sein

Gedicht : Daniela Rossi

Musik: Etta Scollo /Susanne Paul

Meine schöne Liebe, 20 Jahre alt, wird kommen.
Tausend entflammte Küsse hat er mir gegeben.
Zwischen Haut und Herz keine Schwerter und Betrügereien,
oder Pein, Tränen, lodernde Wut.

Nie ...! Nur wir!
Nie ...! Nur wir.

Zerreißen von Segeln, Krachen gegen die Klippe,
wütendes Meer hat ihn mitgenommen,
hat Schaum und Wind aus ihm gemacht, aber „Ich will ihn!“
Die Welle rollt gegen mein Leben zurück.

Hierher ...!
Her zu mir!
Hierher ...!
Her zu mir!

Die Zeit, gemacht aus Momenten, vergeht,
geteilt in Nächte ohne Untreue.
Durstige Tage. Ich habe keine Versuchungen
für Diebe, Prinzen, Heilige und Schurken.

Ich will nicht hinsehen, ich kann nicht vergessen.
Der Ozean und der Mond werden Glück haben.
Ich bitte, er möge zurückkehren, unsere Tage leben.
Die Liebe ruht auf dem Meeresgrund und erwartet mich dort.
Dort, dort, dort, dort ...

Auf dem Boot in der Nacht zwischen mächtigen Stürmen
sind die Segel zerrissen, er wird mich hören.
Ewige Liebe und Wasser wird sein.

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

Rätsel

(das Schreiben, das Papier und die Tinte)

Text: Trad.

Musik: Etta Scollo, Susanne Paul

Es war einmal eine Frau,
eng zwischen fünfen,
mit dem Kopf nach unten, die säte.
An ihrer Seite stand ein Mann,
der ihr das Saatgut gab.

aber die Saat, die gesegnet war,
schlug sofort Wurzeln,

als sie auf die Erde fiel.

Man braucht Grips unter dem Hut (also im Kopf),
um zu erraten, was sie säte.

Weißer Berg und schwarze Saat
und immer denkt der Mann, der sät.

Fünf die Gehenden,
Einer ist der Stechende,
die Erde ist weiß
und schwarz ist das Korn.

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

Luft

Text: Etta Scollo (*inspiriert von einer alten sepharditischen Lied*)

Musik: Etta Scollo / Susanne Paul

Ich verliebte mich in die Luft,
in die Luft ...
in die Aura eines schönen Mädchens.
Mädchen aus Gold, Mädchen aus Luft,
das mich verlässt und mich dann fängt
und mir bleibt nur Luft.

Die Lüfte wehen, die Lüfte drehen sich,
die Luft!
Und während ich singe und dir folge,
trägt die Luft
die Liebeskrankheit mit sich fort.

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

Sendersuchlauf

Text e Musik : Susanne Paul

Technische Daten:

Auslaufmodell
modische Optik
Bildröhre hell

Antenne terrestrisch
schlechter Empfang
Flimmern und Rauschen
Pixelgesang

Sendersuchlauf, nimm mich auf die Reise
ich hab Fernbedienungsweh
Sendersuchlauf, auf allen Kanälen
rieselt leis der Schnee.
Weiße Flocken wehen zu mir herein
Hüllen sanft und liebevoll mich ein

Wo ist mein Sender?
Was kommt jetzt dran?
Leichte Komödie
oder Kinderprogramm?

Romantisches Drama?
Oder Kunst und Kultur?
Oder einsame Herzen?
Läuft schon die Uhr?
Sendersuchlauf, nimm mich auf die Reise...

Ich will dem weißen Rauschen lauschen
und das große Leuchten sehn
Oh, Lebensmittenkrise
Du bist schön.

Scollo con Cello

> tempo al tempo <

Monsieur „Eins“

Text: Etta Scollo

Musik: Etta Scollo/Susanne Paul

Uno („Eins“) ist außergewöhnlich.

Uno ist einzigartig in der Welt, aber

Uno ist einsam.

Uno langweilt sich zwischen dem „JA“ und dem „NEIN“.

Uno ist immer pünktlich.

Uno ist nicht autoritär, aber

wenn du dich verspätest,

er lässt dich im Stich und gut!

Aber wenn er sich verliebt,

kannst du gar nicht bis drei zählen,

so früh kommt er herbei

und vierteilt sich für dich.

Uno ist schon angekommen.

Uno ist immer beliebt,

aber altmodisch, verlobt

und wurde verlassen, als er liebte.

Denn wenn er sich verliebt,

läuft er hin und her

und kann es nicht erwarten,

will dich zack, zack heiraten.

Uno ist einzigartig in der Welt.

Uno ist ein gutes Beispiel.

Uno ist der erste seiner Zeit.

Uno ist visionär.

Uno ist voll und ganz.

Uno ist einzig.

Uno langweilt sich zwischen dem „JA“ und dem „NEIN“.